

Erster Final-Heimsieg seit 2003

1. Liga, Gruppe 2, Playoff-Final, Spiel 3: Huttwil Falcons – EHC Wiki-Münsingen 5:3 (2:0, 2:1, 1:2). Das Playoff-Feuer brennt lichterloh. Im intensiven, schnellen, begeisterten und teilweise hochklassigen dritten Finalspiel bezwangen die Huttwil Falcons den EHC Wiki-Münsingen mit 5:3. Sie feierten damit ihren ersten Heimsieg in einem Playoff-Finalspiel seit Anfang März 2003. Die «Falken» führen nun in der Serie mit 2:1.

Die Durststrecke dauerte lange. Anfang März 2003 sicherte sich der EHC Napf mit einem 4:1-Heimsieg gegen den SC Unterseen-Interlaken den Sieg in der Zentralgruppe der 1. Liga. Dies war bis am letzten Samstag der letzte Heimsieg in einem Playoff-Final für die Huttwiler. Zwar waren die «Falken» auch 2004 und 2009 wieder im Final und scheiterten jeweils äusserst knapp erst im entscheidenden fünften Spiel. Das Kuriose dabei: Die «Falken» feierten dabei keine Heimsiege.

Wieder spannend

Und auch diesmal machte es das Team von Alfred Bohren spannend. Mit einem beruhigenden 4:1-Vorsprung ins letzte Drittel gestartet, liessen die Heimspieler Wiki nochmals auf 4:3 heran kommen. Oder korrekt ausgedrückt: Die Aaretaler, die sich ob des Drei-Tore-Rückstandes nicht aufgaben, kämpften sich zuerst in doppeltem und danach in einfacher Überzahl durch Tore von Roman Denkinger (52.) und Stefan Baumgartner (53.) wieder auf 4:3 heran. Kurz danach fiel auch noch der vermeintliche Ausgleich. Der Head-Schiedsrichter korrigierte jedoch das nicht gepfiffene Offside seines Linesmen und gab den Treffer nicht. Für einen Moment aber wackelten die Huttwiler bedenklich, fin-



Robert Othmann war der Mann des Spiels. Auf dem Bild wird er von Daniel Bieri beglückwünscht.

Bild: Marcel Bieri

gen sich jedoch danach wieder. Das 5:3 des überragenden Robert Othmann, welcher bei den andern vier Treffern der «Falken» assistierte, bedeutete die endgültige Siegsicherung

Falcons das bessere Team

Den Sieg hatten die «Falken» jedoch keineswegs gestohlen. Über weite Strecken stellten sie das bessere und abgeklärtere Team. Bereits nach 22 Sekunden fiel der Führungstreffer für die «Falken» durch Daniel Bieri. Und trotz des frühen Zeitpunktes war dieses Tor förmlich zu riechen. Die Einheimischen wirkten wacher und spritziger. Der Schock des frühen Rückstandes weckte jedoch die Gäste, und das Spiel glied sich vorübergehend aus. Beide

Teams verzeichneten immer wieder gute Szenen. Wiki gefiel vor allem im Powerplay, spielte schnell und druckvoll, konnte jedoch nicht verhindern, dass das 2:0 der «Falken» durch Dino Altorfer (13.) einem Shorthander gleichkam, denn die Strafe gegen Claudio Berchtold war zu diesem Zeitpunkt erst seit einer Sekunde abgelaufen. Das zweite Drittel gehörte trotz des besseren Startes von Wiki weitgehend den Einheimischen.

Den frühen Anschlusstreffer durch Martin Baltisberger (22.) konterten Thomas Studer (29.) und Alain Sägeser (36.) zur verdienten 4:1-Führung nach 40 Minuten. Die «Falken» haben nun zwei Möglichkeiten, die Serie um den Gruppensieg für sich zu entschei-

den und dem Aufstieg in die NLB ein weiteres Stück näher zu rücken.

Bruno Wüthrich

Matchtelegramm: 13. März. – NSC Huttwil. – 1175 Zuschauer. – SR: Huber, Leimgruber/Weber. – Tore: 1. Bieri (Othmann, Haas) 1:0. 13. D. Altorfer (Othmann, Kindler) 2:0. 22. Baltisberger (Baumgartner, Moser) 2:1. 29. Studer (Haas, Othmann/Ausschluss Kiener) 3:1. 36. Sägeser (Othmann, Stoller/Ausschlüsse Tschannen, Iseli) 4:1. 52. Denkinger (Zwahlen/Ausschlüsse Wegmüller, Haas) 4:2. 53. Baumgartner (Wegmüller, Moser/Ausschluss Haas) 4:3. 58. Othmann 5:3. – Strafen: Huttwil Falcons 7x 2 plus 1x 10 Minuten (Bieri, unsp. Verhalten); Wiki-Münsingen 6x 2 Minuten. – Huttwil Falcons: Pfister; Stoller, Haas; Kindler, D. Wegmüller; Berchtold, T. Wegmüller; Malicek, Born; Bieri, Brechtbühl, Othmann; D. Altorfer, R. Altorfer, Dähler; Guazzini, Sägeser, Studer; Blaser, Meyer, Schütz.

Aufgeheizte Stimmung auf den Rängen

Playoff-Final auf den Zuschauerrängen. Am Samstag waren 1175 Zuschauer am Playoff-Finalspiel in der Huttwiler Eishalle. Die Stimmung und Meinungsbildung unter den Anhängern war ganz unterschiedlich.

Im Playoff-Final zwischen den Huttwil Falcons und Wiki-Münsingen schlagen die Emotionen sowohl auf dem Eis als auch auf den Zuschauerrängen hoch. Der ehemalige Wiki-Spieler Peter Zysset (38) aus Wichtrach ärgert sich über die scheinbare Arroganz der Huttwiler: «Die Falcons haben das Gefühl, sie seien die Besten. Das macht sie unsympathisch. Nach dem ersten

Match haben sie sogar das Handshake nach Spielschluss verweigert.»

NLB käme zu früh – oder eben nicht

Mit dem selbstbewussten Auftreten, gekoppelt mit dem offensiv kommunizierten Ziel «Aufstieg in die NLB», polarisieren die Huttwil Falcons. Die Wiki-Fans hoffen, dass sich das Sprichwort «Hochmut kommt vor dem Fall» noch in dieser Serie bestätigen wird. Auch unter den Huttwiler Zuschauern wirft manch einer ein kritisches Adlerauge auf die Entwicklung des eigenen Vereins. So meint beispielsweise der Huttwiler Hans Lienhart (71), es sei ein wenig der Grössenwahn ausgebrochen. Unbedingt aufsteigen zu wollen, sei gefährlich. Auch Langenthal und Olten hätten Schwierigkeiten mit dem

Geld. «Wir spielen lieber in der 1. Liga an der Spitze als in der NLB am Schwanz.» Einen ganz anderen Standpunkt vertritt Hansruedi Ryser (74). Der Huttwiler Dauerfan will die Falcons mit seinem Signalhorn zum Aufstieg pushen. «Der Aufstieg wäre eine gute Sache für Huttwil», ist er überzeugt. «Schliesslich hat der Klub gute Sponsoren. Und zudem würde es viel Volk ins Nationale Sportcenter bringen, wenn wir in der NLB spielen würden.»

Noch keine Euphorie

Auch Dominik Lehmann (17) aus Rohrbach hat das Falcons-Virus gepackt. Zusammen mit anderen jungen Eishockeybegeisterten half er 2008 den Fanklub «Falcons-Supporters 2008» zu gründen. Von einer Euphorie

für die Falcons sei leider noch nicht viel zu spüren, sagt er. «Im Moment kommen immer etwa die gleichen Leute an die Spiele. Aber mit dem Aufstieg könnte dies sicher ändern.» Er sei zuversichtlich, dass mit der nötigen Disziplin und Aggressivität schon am Dienstag in Wichtrach der Sack zugemacht werden könne. Der Weg in die NLB sei allerdings auch dann noch weit.

Etwas nüchterner betrachtet Urs Röthlisberger (49) die Aufstiegsambitionen der Huttwil Falcons. «Ich habe gerade das erste Spiel in dieser Saison gesehen und muss sagen, die Stimmung könnte besser sein. Ich bin skeptisch, ob die Huttwiler Bevölkerung für NLB-Hockey zu begeistern wäre.»

Florian Wüthrich



Unterschiedliche Meinungen herrschen im Fanlager der beiden Playoff-Finalisten.

Bild: Marcel Bieri